

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

198 (19.7.1837)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 198.

Mittwoch, den 19. Juli 1837.

Literarische Anzeigen.

So eben ist in der Universitätsbuchhandlung der Gebr. Groos in Freiburg erschienen, und dort, so wie hier bei Ch. Th. Groos und in Heidelberg bei K. Groos zu haben:

Ueber Vergleichsgerichte, Zweck, Bedürfnis und Grundlagen, von dem Hofgerichtsdirektor v. Kettennaker in Mannheim. gr. 8. geh. 15 fr.

Genealogie des russischen Kaiserhauses von C. Coir.

Der außerordentliche Beifall, welchen der Atlas von Lesage seit vielen Jahren erhält, beweist hinlänglich die Vortheile seiner Einrichtung, hauptsächlich für das Studium der Geschichte und der Genealogie.

Der Graf Las Cases hatte die Annalen seines Landes hauptsächlich im Auge, aber seine Arbeiten über andere Nationen sind nicht vollständig, deshalb hat der Unterzeichnete seine deutsche Uebersetzung, so viel es ihm möglich war, verbessern lassen.

Herr Coir hat es versucht, über die Geschichte von Russland etwas Vollständiges zu Tage zu fördern, er hat in den authentischsten Quellen der Geschichte Russlands geschöpft und nach langjähriger mühevoller Arbeit eine Tabelle zu Stande gebracht, welche eine Lücke in dem Atlas von Lesage ausfüllt.

Diese Tabelle ist von der hohen kaiserlichen Familie in St. Petersburg mit Wohlwollen aufgenommen worden; die erste Ausgabe war in russischer Sprache, aber der Verfasser hat eine französische Ausgabe für die Besitzer des Atlas von Lesage veranstaltet,

welche bei dem Unterzeichneten für fl. 2 — zu haben ist; sie ist in dem gleichen Format und kann also mit Leichtigkeit beigegeben werden.

Die Uebersetzung dieses Werkes aus dem Russischen zeigte beinahe unübersteigliche Schwierigkeiten wegen der Menge technischer Ausdrücke; sie sind aber von Herrn Coir mit dem glücklichsten Erfolge überwunden und niemals ist eine Tabelle fertiggestellt worden mit mehr Klarheit und Methode.

Unabhängig von den beiden Hauptzweigen Kurik und Romanof zeigt diese Tabelle

- 1) eine genaue Angabe der vornehmsten Seitenlinien;
- 2) Notizen über die Völker, welche in die große russische Nation verschmolzen wurden;
- 3) eine chronologische Uebersicht der interessantesten Personen jedes Zeitpunktes.

Um den Freunden das Studium der russischen Geschichte zu erleichtern, hat der Verfasser jedes Wort mit einer Erklärung begleitet, damit kein Ausdruck missverstanden werden könne.

Wie vorher gesagt, so sind bei dem Unterzeichneten Exemplare in russischer od. französischer Sprache à fl. 2. zu haben.

Die deutsche Uebersetzung für die Besitzer der deutschen Ausgabe wird baldmöglichst erscheinen und seiner Zeit die Anzeige davon gemacht werden.

Bei dieser Gelegenheit empfiehlt der Unterzeichnete seine deutsche Ausgabe des

„historischen Atlas von Lesage“

- | | |
|--------------------------------------|---------|
| die ordin. Ausgabe gebunden | fl. 18. |
| die Subscriptionsausgabe desgleichen | fl. 32. |
| die Prachtausgabe desgleichen | fl. 54. |

Bei 5 Exemplaren wird das 6te gratis gegeben.

Die Kunsthandlung von

J. Welten in Baden und Karlsruhe.

Karlsruhe. (Anzeige.) Bei Unterzeichnetem ist so eben eine Parthie der neuesten französischen % Catune, Mousselines-laine imprimée et Pondichery's angekommen, die zu herabgesetzten Preisen verkauft werden.

J. Nathan Levis,
Lammstraße No. 4.

Karlsruhe. (Gesuch.) In eine Bierbrauerei in Württemberg, von Karlsruhe, Ettlingen u. nicht weit entfernt, wo ein oder mehrere Theilnehmer gesucht. Es ist das Geschäft, das sich eines bedeutenden Absatzes erfreut, bis jetzt kaufmännisch betrieben worden, und deshalb der Eigentümer desselben im Stande, durch eine Bücher den ganzen Gang desselben vorzulegen, dessen Ergebnis gewis jedem genügend sein wird. Die Gebäulichkeiten, Keller u. sind mit wenigen Kosten zu einem bedeutenden Geschäft einzurichten, und ist der Grund des Gesuchs eines Associe, der übrigens nur zeitweise amweisend zu sein braucht, der, um solches so zu erhöhen, als es zu erhöhen möglich ist. Herr Lissignolo zum Adler in Ettlingen hat die Güte, auf gefällige Anfragen Näheres mitzutheilen.

Waldshut. (Vakante Aktuarstelle.) Da die am 16. April ausgeschriebene Aktuarstelle noch nicht besetzt ist, so werden die Kompetenten nochmals aufgefordert, sich in Bälde darum zu melden, indem der Eintritt sogleich geschehen kann.

Waldshut, den 5. Juli 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Dreyer.

Stoßach. (Apotheker-Versteigerung.) Da ich gesonnen bin, ein anderes Geschäft zu übernehmen, so sehe ich mich veranlaßt, meine wohl eingerichtete und frequente Apotheke dahier einer öffentlichen freiwilligen Versteigerung auszusetzen, und zwar, je nachdem sich Käufer finden, mit oder ohne Haus. Jede hiermit die resp. Herren Liebhaber höflichst ein, sich

Samstag, den 2. September d. J.
bei mir einzufinden, an welchem Tage die Versteigerung im Hause selbst statt findet. Die Verkaufsgegenstände, so wie die Bedingungen können täglich bei mir eingesehen werden.

Stoßach, den 11. Juli 1837.

Mösch, Apotheker.

Baden. (Hausversteigerung.) In Folge hoher richterlicher Verfügung vom 25. vorigen Monats, Nro. 6423, wird dem hiesigen Bürger und Schneidermeister, Georg Bros, das nachbeschriebene, von Johann Fidel Kleinmann erkaufte Haus, da er den Kaufschilling nicht zur bedungenen Zeit erlegt hat,

Dienstag, den 22. August d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthaus zum goldenen Kreuz dahier wieder öffentlich versteigert, nämlich:

Eine zwei Stock hohe, unten von Stein, oben von Holz erbaute Behausung mit 3 Wohnungen und zwei Balkenkellern, nebst Hofraum und dazu gehörigem Garten in der Beurner Vorstadt dahier, zusammen ungefähr 8200 Quadratfuß groß; angrenzend: einerseits an Garten des Gerbermeisters Janaz Wagner jun., anderseits an Allmend, vornen an die Straße, hinten an Fidel Ehinger, d. A.

Wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird, erfolgt der endgültige Zuschlag sogleich bei der Versteigerung.

Die Kaufliebhaber werden zur Steigerung eingeladen.
Baden, den 9. Juli 1837.

Bürgermeisteramt.

R. Schlund.

vdt. Kesselhaus, Rathschbr.

Pforzheim. (Haus-, Bierbrauerei- und Güterversteigerung.) Folgende, zur Verlassenschaftsmaße des verstorbenen Bierbrauers, Karl Friedrich Breidt dahier, gehörige Liegenschaften werden

Montag, den 31. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:
Häuser und Gebäude:

Nro. 1.

Eine zweistöckige Behausung mit neu erbauter Bierbrauerei und Bierbrauereieinrichtung, in der Brözinger Straße, neben der Blumengasse und Sattler Siegele, vornen die Brözinger Straße, hinten die Hölzgasse. Anschlag 8,500 fl.

Nro. 2.

Eine unweit obiger Behausung stehende Scheuer mit Stallung, neben Metzger Faniel und Sattler Siegele. Anschlag 900 fl.

Nro. 3.

Ein neu erbautes zweistöckiges Gebäude mit gewölbtem Felsenkeller und ungefähr 20 Ruthen Garten in der Aue, an der Kreuzstraße, neben Köpferwirth Urbans Wittwe und Otto Schneiders Garten. Anschlag 3200 fl.

Necker.

Nro. 4.

1 Hopfenacker von 1 Morgen am Wartberg, neben Ankerwirth Heinz beiderseits.

Anschlag des Ackers 600 fl.

Anschlag der Hopfen 500 fl.

Pforzheim, den 7. Juli 1837.

Großh. badisches Amtsrevisorat.

Dennig.

Kastatt. (Gasthofversteigerung.) Auf Antrag des Herrn Hofgerichtsadwokaten Kusel, als Bevollmächtigter des

Kreuzwirths Volk, wird die unterzeichnete Stelle das Gasthaus zum Kreuz dahier einer freiwilligen öffentlichen Versteigerung aussetzen, welche

Montag, den 24. d. M.,

Vormittags 8 Uhr,

im Gasthause zum Kreuz selbst statt findet. Hierzu werden die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß sich jeder Steigerer über sein Vermögen auszuweisen hat, und daß der Zuschlag auf ein annehmbares Gebot, unter Ratifikationsvorbehalt, erfolgt.

Kastatt, den 13. Juli 1837.

Bürgermeisteramt.

D. B. u. B.

Oster.

vdt. Nicolay, Rathschbr.

Nro. 4025. Ueberlingen. (Bekanntmachung.) Seit dem Jahre 1831 wird eine unterm 6. März 1815 von Martin Häusler von Mahlschüren zu Gunsten der von Reischach'schen Stiftungsverwaltung für ein Kapital von 100 fl. ausgestellte u. bei groß. Amtsrevisorate dahier abhandeln gekommene Pfandurkunde vermisst.

Wir machen dies auf Ansuchen des Verwaltungsraths des Distriktsfonds mit dem bekannt, daß hiedurch Jeder gegen den Erwerb dieser Urkunde gewarnt werde.

Ueberlingen, den 14. Juni 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Böttlin.

Nro. 13358. Bretten. (Aufforderung und Forderung.) Der unten signalisirte Joseph Lorenz von Sidingen, Soldat bei dem groß. ersten Linieninfanterieregiment, hat sich während seines Urlaubs heimlich von Haus entfernt, und sich zugleich auch eines Diebstahls verdächtig gemacht. Derselbe wird daher aufgefodert,

binnen 6 Wochen

sich entweder diesseits, oder bei seinem Regimentskommando zu stellen, widrigen er der Desertion für schuldig erkannt, und nach den Landesgesetzen bestraft werden wird.

Zugleich ersuchen wir die resp. Behörden, auf denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle arretiren und einliefern zu wollen.

Signallement.

Größe, 5' 6" 3". Körperbau, stark. Gesichtsfarbe, gesund. Augen, grau. Haare, blond. Nase, mittlere. Bart, blond. Kinn, oral.

Bretten, den 7. Juli 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Rüttinger.

Nro. 10,453. Lörrach. (Aufforderung und Forderung.) Jakob Hummel, Schneider von Egringen, hat sich der Entwendung einer Spannfette verdächtig gemacht, und ist sohin flüchtig geworden. Es ergeht deshalb öffentliche Aufforderung an ihn, sich

innerhalb 6 Wochen

dahier zu stellen, und gegen die wider ihn erhobene Anschuldigung zu rechtfertigen, widrigen er als Ungehorsamer nach Gesetz und Recht abgeurtheilt würde.

Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, nach beigefügtem Signallement auf den Flüchtigen zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher abliefern zu lassen.

Signallement.

Alter, 46 Jahre.

Größe, 5, 7".

Statur, besetzt.

Haare, schwarzbraun.

Stirne, hoch.

Augenbraunen, schwarz.

Augen, grau.

Nase, mittel.

Mund, ditto.
Kinn, spiz.
Bart, schwach.
Er spricht die Unterländer Mundart.
Lörrach, den 30. Juni 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
v. Chrismar.

Nro. 7246. Borberg. (Aufforderung.) Der Schneidergeselle, Gottfried Stapp von Kupprichhausen, ist schon seit vielen Jahren abwesend, ohne daß von ihm, seinem Aufenthalte, Leben oder Tod irgend eine Kunde eingegangen ist.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist um so gewisser von sich Nachricht zu geben, als er sonst für verschollen erklärt und sein bisher pflegschaftlich verwaltetes Vermögen — in 559 fl. 17 $\frac{1}{2}$ kr. bestehend — seinen diesseitigen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz überlassen werden würde.
Borberg, den 10. Juli 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Kummer.

vdt. Hartnagel.

Nro. 13,951. Breisach. (Aufforderung.) Die Ehefrau des abwesenden Dominik Mager, Schreinermeisters von Kiechlinbergen, geborene Anna Maria Bezel, hat gegen ihren Ehemann eine Ehescheidungsklage erhoben, deren thatsächlicher Grund in Folgendem besteht:

Derselbe habe sich ohne Wissen und Willen seiner Frau in Begleitung eines seiner Kinder, Namens Maria Mager, und mit Zurücklassung zweier weiteren Kinder im Oktober 1832 nach Nordamerika begeben, von wo aus er im Jahre 1833 geschrieben, daß seine Ehefrau mit seinen Kindern zu ihm kommen solle, und seither nichts mehr von sich hören lassen.

Mit diesem Vortrag wurde das Begehren verbunden: Daß wegen der schon mehr als 3 Jahre andauernden Landesflüchtigkeit und wegen der früher erlittenen Mißhandlungen die Ehescheidung ausgesprochen werde.

Der Beklagte Schreinermeister Dominik Mager, dessen Aufenthalt dahier nicht bekannt ist, wird daher aufgefordert,

binnen zwei Monaten, a dato, dahier zu erscheinen und sich auf die Klage zu verantworten, bei Vermeidung, daß er sonst mit seiner Verantwortung ausgeschlossen, die Thatfachen, worauf sich die Klage gründet, näher erhoben, die Akten aber nach geschlossener Untersuchung dem großh. Hofgerichte zur Aburtheilung vorgelegt werden würden.
Breisach, den 22. Juni 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Mors.

Nro. 12,979. Pforzheim. (Aufforderung.) Ernst Mänke von Niefen, welcher schon seit dem Jahre 1818 sich von seiner Heimath entfernt, und seit 1824 keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, wird, auf Antrag seiner zurückgelassenen Frau, Katharine, geborene Eccius, hierdurch aufgefordert, Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls er nach Ablauf eines Jahres für verschollen erklärt würde.

Pforzheim, den 3. Juli 1837.
Großh. badisches Oberamt.
Danner.

vdt. Weill.

Nro. 19,718. Heidelberg. (Erbovladung.) Johann Nikolaus Geis von hier, der einzige Sohn des im Jahre 1788 verstorbenen hiesigen Beisassen, Franz Geis, und der im Jahre 1785 gleichfalls verstorbenen Ehefrau desselben, Anna Maria, geborenen Enderin, ist schon viele Jahre von hier abwesend, ohne daß man seinen damaligen Aufenthalt kennt. Derselbe, oder seine unbekanntes Leibeserben werden daher aufgefordert, sich binnen Jahresfrist zur Empfangnahme des unter Kuratel stehenden, sich auf unge-

fähr 40 fl. belaufenden Vermögens zu melden, widrigenfalls der Erstere für verschollen erklärt, das vorhandene Vermögen aber den sich meldenden erbberechtigten nächsten Verwandten, gegen Sicherheitsleistung, ausgefolgt würde.

Heidelberg, den 27. Juni 1837.
Großh. badisches Oberamt.
Deuret.

vdt. Sattler.

Nro. 12,572. Lörrach. (Erbovladung.) Karl Johann Hammerlin von Holzen ist im Jahr 1834 nach Nordamerika ausgewandert, und hat bis jetzt keine Kunde mehr von sich gegeben. Es ist ihm inzwischen hierlands ein Vermögen von 565 fl. 38 kr. angefallen, und es wird nunmehr Karl Hammerlin oder dessen etwaige Erben aufgefordert, binnen 6 Monaten

zur Erhebung dieses Geldes sich dahier zu melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und das Vermögen lediglich denjenigen wird zugetheilt werden, welchen es zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Lörrach, den 6. Juli 1837.
Großh. badisches Bezirksamt.
Wittenbach.

Nro. 2,803. Rheinbischofsheim. (Erbovladung.) Zu dem Nachlaß der am 2. April d. J. gestorbenen Ehefrau des Bürgers und Webermeisters, Johann Hurst des Iten von Zierolshofen, Namens Katharina, einer geborenen Dietrich, ist der vor mehreren Jahren nach Nordamerika ausgewanderte Georg Hurst, früher Bürger in Legelsburt, unter Andern als Erbe berufen.

Weil nun dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird besagter Georg Hurst andurch zur Erbtheilung seiner gestorbenen Mutter öffentlich vorgeladen, und zu dem Ende aufgefordert,

binnen 5 Monaten, a dato, sich entweder persönlich, oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier zu melden, indem nach Umlauf dieser Frist die Erbschaft lediglich denjenigen Erben wird zugewiesen werden, welchen sie zufiele, falls mehrbesagter Georg Hurst zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Rheinbischofsheim, den 1. Juli 1837.
Großh. badisches Bezirksamt.
Jägerschmid.

vdt. Pandel.

Nro. 6,728. Stockach. (Erbovladung.) Im August vorigen Jahrs starb der Soldner, Jakob Krügler zu Steisklingen. Da der Aufenthaltsort seines abwesenden Sohnes und einzigen Intestaterben, Benedikt Krügler, unbekannt ist, so wird derselbe, oder dessen eheliche Leibeserben hiermit aufgefordert, zur Erbtheilung

binnen 6 Monaten dahier zu erscheinen, widrigenfalls, nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist, das Vermögen dem Testamentserben zugetheilt werden wird.
Stockach, den 12. Juni 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Mehmer.

vdt. Speer, A. J.

Nro. 6,062. Neustadt. (Verschollenheitserklärung.) Matthä Böhrenbach von Röhrenbach hat sich auf die öffentliche Vorladung vom 17. März 1834 weder hierorts gestellt, oder Nachricht von sich gegeben, noch ist auf die Rundschaftserhebung über sein Leben und Tod etwas ausgemittelt worden. Er wird deshalb für verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Neustadt, den 9. Juli 1837.
Großh. badisches fürstl. fürstend. Bezirksamt.
Martin.

Nr. 10,960. Eppingen. (Schuldenliquidation.) Ueber die Vertassenschaft des Metzgermeisters, Matthäus Bender von Schuchtern, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zu den Liquidations- und Vorzugsverhandlungen auf Montag, den 24. d. M., Morgens 8 Uhr,

anderaumt worden.

Alle diejenigen, welche, aus irgend einem Grunde, Ansprüche an die Masse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und Gläubigerausschuss ernannt, und in Bezug auf diese Ernennung der Richter scheinende als der Mehrzahl der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Eppingen, den 7. Juli 1837.

Großherzogl. badisches Bezirksamt.
Schmidt.

vd. Welde.

Nr. 9547. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Ueber die Vertassenschaft des Johannes Kreg von Mühlhausen haben wir Gant erkannt und wird Tagfahrt zum Richtigtstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 23. Aug. d. J.,
früh 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anderaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diesen Schuldner zu machen hat, hat solche in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dazuhier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und Gläubigerausschuss ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte, so wie hinsichtlich des Borgvergleichs die Richter scheinenden als der Mehrzahl der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Wiesloch, den 30. Juni 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
J. A. d. a.
Fischer.

Nr. 8594. Karlsruhe. (Präklusivbescheid.) In der Gantsache des vormaligen Accisors, Friedrich Herlan, werden die Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, andurch von der Gantmasse ausgeschlossen.

B. R. W.

Gegeben, Karlsruhe, den 3. Juli 1837.

bei
Großh. badisch in Stadtamt.
v. Hennin.

vd. Stahl.

Nr. 4583. Eberbach. (Mundtodterklärung.) Der hiesige Bürger und Handelsmann, Ludwig Penner, wurde im ersten Grade mundtobt erklärt, und ihm Sonnenwirth Leonhard Bessmer als Verstand beigegeben; was man hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringt.

Eberbach, den 9. Juni 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Spangenberg.

Nr. 11,967. Lörrach. (Mundtodterklärung.) Be-

nebt Hüglin von Boblen ist im ersten Grade mundtobt erklärt, und sein Bruder, Joseph Hüglin von da, als Aufsichtspfleger für ihn bestellt und verpflichtet worden; was mit Hinweisung auf Landrechtssatz 513 andurch bekannt gemacht wird.

Lörrach, den 26. Juni 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Böhme.

Nr. 11,793. Lörrach. (Mundtodterklärung.) Der unverheirathete Fridolin Kramer von Thumringen, welcher schon längere Zeit als Kutscher zu Basel sich aufhält, ist wegen Vermögensverschwendung für mundtobt erklärt, und es ist sein Bruder, Friedrich Kramer von Thumringen, als Aufsichtspfleger für ihn aufgestellt und verpflichtet worden; was, unter Hinweisung auf Landrechtssatz 513, zur Warnung öffentlich bekannt gemacht wird.

Lörrach, den 22. Juni 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Böhme.

Nr. 11,962. Lörrach. (Entmündigung.) Die unverheirathete Anna Maria Scheurer von Hauingen ist wegen Geisteschwäche unter Bisstandtschaft gesetzt, und Johann Georg Lenz von da als Beistand für sie aufgestellt und verpflichtet worden; was zur allgemeinen Warnung mit Hinweisung auf Landrechtssatz 499 andurch bekannt gemacht wird.

Lörrach, den 26. Juni 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Böhme.

Karlsruhe. (Wasserkraft zu vergeben.) In der Nähe von Karlsruhe ist noch eine bedeutende Wasserkraft zu vergeben. Nähere Auskunft ertheilt das Komtoir der Karlsruher Zeitung.

Deidesheim. (Weinversteigerung zu Wachenheim a. d. R. im Rheinkreise.) Donnerstag, den 3. August d. J., Morgens 9 Uhr, werden zu Wachenheim an der Haardt aus dem Nachlasse des daselbst verstorbenen Gutsbesizers, Herrn Georg Reichert, der Erbtheilung wegen, öffentlich versteigert: die nachbezeichneten, in den Gütern des Verstorbenen zu Wachenheim und Forst selbst gezogenen, gut und rein gehaltenen Weine, nämlich:

	1831r
4 Fuder Forster und Wachenheimer,	1832r
6 " " "	"
3 " " " Auslich,	1833r
28 " " "	"
	1834r
4 " " "	"
4 " Forster,	"
19 " " "	"
aus sehr guten, theils vorzüglichen Lagen.	
	1835r
29 Fuder Forster und Wachenheimer.	1836r
6 " " wie der 1835r.	

103.

Zur Abfüllung der Weine, welche in Kellern zu Wachenheim lagern, werden 4 Wochen bestimmt.

Die Versteigerung findet in dem Sterbhaufe statt, und können die Proben schon am vorhergehenden Tage, auch am Tage der Versteigerung selbst vor den Fässern genommen werden.

Deidesheim, den 4. Juli 1837.

Schuler, Notar.